

New Ideas Think Tank

Trecker Talk



von Dieter Dänzer

Traktorenmärkte entwickeln sich uneinheitlich

Europa: in 2022 wurden rund 9 % weniger Traktoren zugelassen

Deutschland: Traktorenzulassungen im 1. Quartal im Plus

Österreich: Traktorenmarkt von Januar bis März weiter rückläufig

Kasachstan: Chinesische Traktorenhersteller expandieren

Antonio Carraro: Maschio-Polo-Gruppe übernimmt komplett

AGCO: Investitionen in Höhe von 325 Millionen Euro in Fendt-Werke geplant

Liebe Leserinnen und Leser,

für diesen Trecker Talk habe ich vorrangig Informationen über die Marktsituation bei Traktoren zusammengetragen. So hat der EU-Dachverband der Landmaschinenhersteller CEMA dieser Tage die Zahlen über die Neuzulassungen von landwirtschaftlichen Zugmaschinen in der Europäischen Union im Jahr 2022 veröffentlicht. Im ersten Moment lässt das Lesen des Rückgang von 8,7 % im Vergleich zum Vorjahr bei den landwirtschaftlichen Traktoren wahrscheinlich viele von Ihnen zusammenzucken. Aber es gibt eigentlich keinen Grund, um in Panik zu verfallen. Unter anderem ist in der Presseverlautbarung der CEMA zu lesen, das 2021 „das beste Jahr für europäische Zugmaschinenzulassungen seit vielen Jahren“ gewesen sei. Die Zulassungszahlen würden sich immer noch auf einem hohen Niveau bewegen. Ein Blick auf die Zahlen der letzten zehn Jahre zeige, dass nur in 2017 – und hier vor allem im letzten Quartal aufgrund der verschärften Abgasregelungen in 2018 – mehr Traktoren zugelassen worden wären.

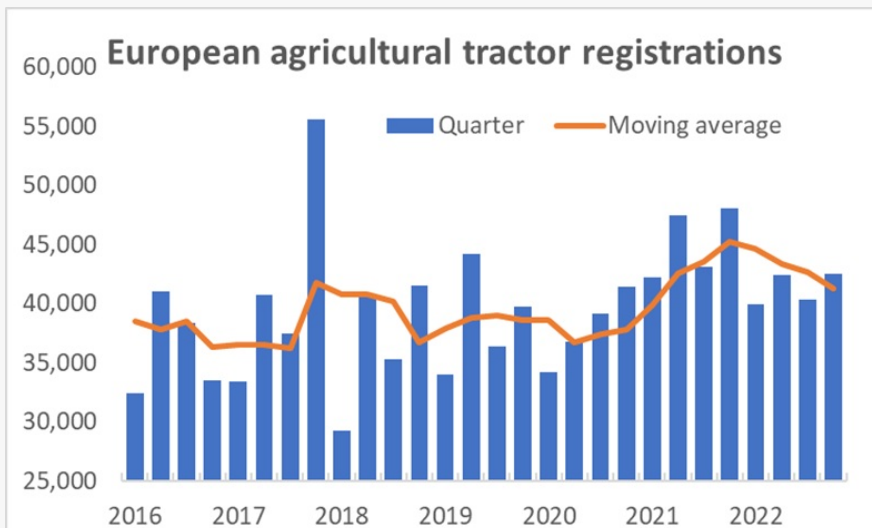
Was ich sehr interessant finde ist, wie unterschiedlich die Entwicklungen in den einzelnen Ländern aber auch in den verschiedenen Leistungsklassen verlaufen. Im Übrigen liegen auch schon Zahlen aus dem ersten Quartal 2023 aus Deutschland und Österreich vor – doch dazu später mehr.

In Europa wurden in 2022 rund 9 % weniger Traktoren zugelassen



Die Traktorenmärkte Europas zeigen sich nicht nur in 2022 sehr volatil. (Foto: AGRAVIS)

Nach Angaben der nationalen Behörden seien im Jahr 2022 europaweit knapp 215.000 Traktoren zugelassen worden, berichtet die CEMA. Von dieser Gesamtzahl würden 59.300 auf Traktoren mit einer Leistung von 37 kW (50 PS) und weniger entfallen und 155.700 auf diejenigen mit einer Leistung von 38 kW und mehr. Wobei der EU-Dachverband davon ausgeht, dass es sich nur bei 165.200 der zugelassenen Traktoren um landwirtschaftliche Zugmaschinen handelt. Der Rest setze sich aus einer Vielzahl von Fahrzeugentypen zusammen, die mancherorts als Traktoren eingestuft werden, darunter Teleskoplader, Quad-Bikes, Side-by-Side-Fahrzeuge und einige andere.

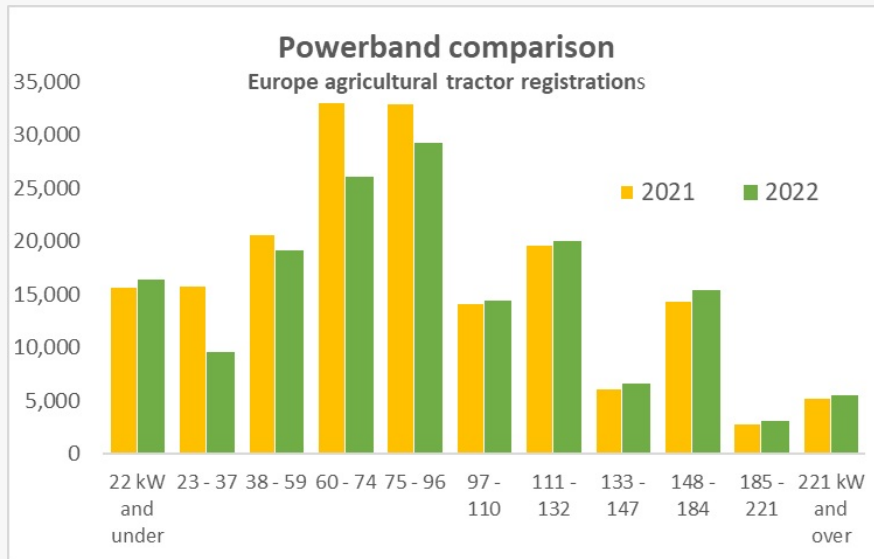


Die Zahl der in jedem Monat des Jahres zugelassenen Maschinen war niedriger als im Vorjahr. Allerdings lagen die Zulassungen in jedem Monat nahe am oder über dem Durchschnitt für die jeweilige Jahreszeit in den vorangegangenen drei Jahren. (Foto: CEMA)

Die Marktbeobachter der CEMA gehen außerdem davon aus, dass die Zahl der im Jahr 2022 in Europa zugelassenen Traktoren zweifellos höher gewesen wäre ohne die anhaltende Störung der globalen Lieferketten. Die Gründe dafür seien einerseits die langfristigen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und zum anderen der russische Einmarsch in der Ukraine im Februar 2022. Diese Störungen haben sowohl zu Engpässen bei der Versorgung der Hersteller mit Rohstoffen und Komponenten als auch zu Preiserhöhungen für dieselben Waren

geführt.

Obwohl sich die Auswirkungen der Verzögerungen im Laufe des Jahres allmählich abgeschwächt hätten, hätten die Störungen in Verbindung mit der anhaltend starken Kundennachfrage dazu geführt, dass die Lieferfristen für Traktoren deutlich länger als üblich blieben. Anfang 2023 seien die Auftragsbücher der Unternehmen immer noch für einen Produktionszeitraum von über sechs Monaten gefüllt – vor der Pandemie wären zwei bis drei Monate üblich gewesen. Auch die Lagerbestände der Händler in den meisten europäischen Ländern seien niedriger als normal.



Der größte Teil des Rückgangs bei den Zulassungen von Ackerschleppern zwischen 2021 und 2022 betraf das Leistungssegment unter 97 kW (130 PS). Unterhalb dieses Niveaus wurden 15,2 % weniger Maschinen zugelassen als 2021. Bei den leistungsstärkeren Ackerschleppern lag die jährliche Gesamtzahl dagegen um 3,7 % höher als im Vorjahr. Auf die größeren Maschinen entfielen 39 % der europäischen Zulassungen im Jahr 2022 gegenüber 35 % im Jahr 2021. In Anbetracht der erwähnten Herausforderungen bei den Lieferketten spiegeln die für die verschiedenen Leistungsklassen abgebildeten Veränderungen möglicherweise nicht genau die Nachfrage nach den verschiedenen Traktortypen wider. (Foto:CEMA)

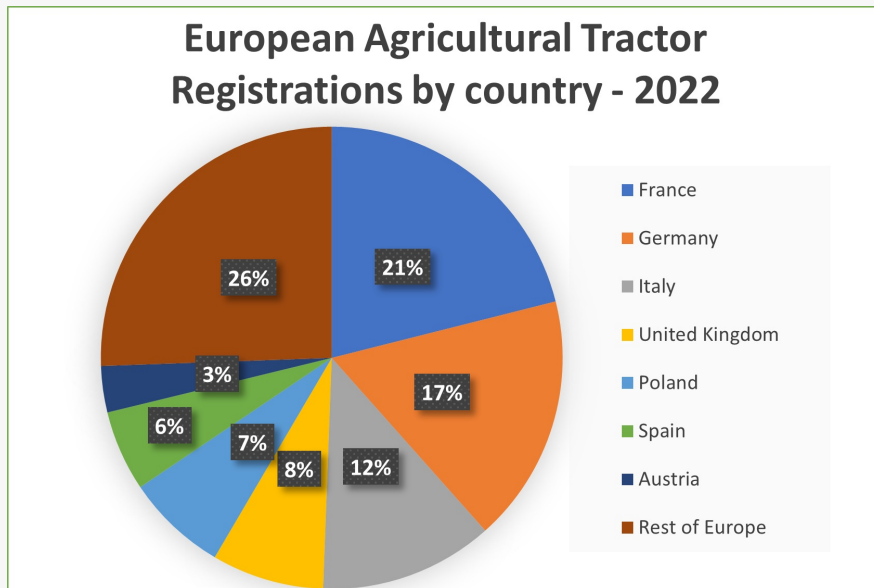
Erhebliche Länderunterschiede in Europa

Die Wirtschaftsexperten der nationalen CEMA-Verbände kommentieren die Zulassungszahlen in ganz Europa folgendermaßen:

In **Deutschland** habe die Zulassungszahl für Traktoren erneut die 30.000er Marke überschritten. Auch wenn im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang von 11,9 % zu verzeichnen gewesen wäre, so sei das Ergebnis bei genauerer Betrachtung des Marktes dennoch bemerkenswert. Immerhin habe der Markt für Großtraktoren (über 150 PS) um 2,9 % zulegen können. Die Marktentwicklung folgte im Jahresverlauf 2022 durchgängig der Saisonalität und dem Trend des Vorjahres, wenn auch durchgängig auf etwas niedrigerem Niveau. Der verkaufstärkste Frühjahrsmonat im Jahresverlauf wäre der März gewesen – wie übrigens in den letzten drei Jahren auch. Am stärksten rückläufig sei das Marktsegmente für kleinere Traktoren gewesen: -31,9 % bei Maschinen unter 50 PS.

In **Frankreich** hätten sich die Neuzulassungen von Traktoren im Jahr 2022 im Vergleich zu 2021 bei 35.577 Einheiten stabilisiert. Dies wäre vor allem dem Anstieg der Zulassungen von Standardtraktoren (25.071 Einheiten, +2%) und von Sattelzugmaschinen (576 Einheiten, +47%) zu verdanken. Die Zulassungen

von Traktoren für Grünflächen sowie von Traktoren für Wein- und Obstbau seien dagegen zurückgegangen, und zwar um 8 % bzw. 14 %.



Die beiden größten Märkte für landwirtschaftliche Traktoren in Europa sind nach wie vor Frankreich und Deutschland. Dort wurden im Jahr 2022 fast 40 % aller in Europa zugelassenen Traktoren registriert. (Foto: CEMA)

In **Italien** seien die Zulassungszahlen bei allen wichtigen Fahrzeugkategorien rückläufig gewesen. So wären bei den Traktoren mit 20.217 Einheiten 17,1 % weniger zugelassen worden. Der Absatzrückgang habe vor allem Maschinen mittlerer und hoher Leistung betroffen: insbesondere das Segment 56 bis 75 kW ging mit insgesamt 4.354 zugelassenen Einheiten um 43,7 % gegenüber 2022 zurück. Bei den Schmalspurtraktoren sei der Rückgang stärker als bei den Standardtraktoren gewesen, wobei der Anstieg im Vorjahr bei den Schmalspurtraktoren (40 %) höher war als bei den Standardtraktoren (34 %). Rückgänge seien im Übrigen auch bei Mähdreschern (-9,7 %) und Teleskopladern (-21,2 %) zu verzeichnen gewesen. Der Marktrückgang könne zum Teil als "technischer" Rückgang nach der außergewöhnlichen Entwicklung im Jahr 2021 (+35,9 % bei Traktoren, +29,8 % bei Mähdreschern und sogar +56 % bei Teleskopladern) betrachtet werden. Er sei aber auch auf die bekannten Versorgungsprobleme und hohen Rohstoffpreise zurückzuführen.

Im **Vereinigten Königreich** lag die Zahl der Zulassungen von landwirtschaftlichen Zugmaschinen über 50 PS (37 kW) im Jahr 2022 erneut nahe bei 12 000. Auf diesen Wert haben sich die Zulassungen regelrecht eingependelt, denn in fünf der letzten sechs Jahre lagen sie nur wenige Hundert darunter. In 2022 wurden 4 % weniger zugelassen als 2021. Hätte es keine Lieferkettenprobleme gegeben, wären die Zulassungen aufgrund der vorliegenden Bestellungen in beiden Jahren wohl um 4 000 Maschinen höher ausgefallen, so die Marktexperten. Diese Einschätzung gelte ähnlich für andere Landmaschinen. Die Auslieferungen seien im Durchschnitt etwa 6 % niedriger gewesen als im Jahr 2021 und etwa 2 % niedriger als im Fünfjahresdurchschnitt. Allerdings habe eine Umfrage gezeigt, dass der Bestand an ausstehenden Aufträgen Ende 2022 etwas höher war als ein Jahr zuvor und fast doppelt so hoch wie der Durchschnitt für das Jahresende in früheren Jahren.

Total Registrations Europe					
Country	2022		2021		% of agricultural tractors - 2022
				% Change	
Austria	7435	8730	-14.8%	72%	
Belgium	5274	5805	-9.1%	60%	
Bosnia Herzegovina	1249	797	+56.7%	55%	
Croatia	3029	2881	+5.1%	33%	
Czech Republic	6276	5815	+7.9%	53%	
Denmark	3532	3055	+15.6%	57%	
Estonia	1910	1714	+11.4%	29%	
Finland	11102	11832	-6.2%	14%	
France	35577	35771	-0.5%	98%	
Germany	30537	34852	-12.9%	94%	
Greece	1259	2788	-54.8%	100%	
Hungary	4742	3336	+42.1%	86%	
Iceland	845	580	+45.7%	20%	
Ireland	3331	3478	-4.2%	64%	
Italy	20212	24385	-17.1%	100%	
Latvia	926	782	+18.4%	81%	
Lithuania	2663	2797	-4.8%	52%	
Luxembourg	854	801	+6.6%	31%	
Moldova	2034	1641	+23.9%	79%	
Netherlands	2861	2848	+0.5%	100%	
Norway	2849	2689	+6.0%	98%	
Poland	18198	20241	-10.1%	64%	
Portugal	3030	3032	-0.1%	100%	
Serbia & Montenegro	2468	1885	+30.9%	100%	
Slovakia	2935	2837	+3.5%	42%	
Slovenia	1365	1388	-1.7%	99%	
Spain	10318	11672	-11.6%	90%	
Sweden	11347	12039	-5.7%	21%	
Switzerland	3974	4435	-10.4%	53%	
United Kingdom	13017	14071	-7.5%	100%	
Total Registrations	214969	228977	-6.1%	77%	
Agricultural Tractors	165228	180926	-8.7%		
37kW and under	59283	65043	-8.9%		
38kW and over	155686	163934	-5.0%		

Die Zulassungen von Traktoren für die Landwirtschaft sind in jedem der sieben größten europäischen Märkte im Jahr 2022 rückläufig, aber sie machen immer noch fast drei Viertel der in Europa zugelassenen Traktoren aus. Die beiden größten Märkte für landwirtschaftliche Traktoren in Europa sind nach wie vor Frankreich und Deutschland. Dort wurden im Jahr 2022 fast 40 % aller in Europa zugelassenen Traktoren registriert.

(Quelle: CEMA)

In **Spanien** sei der Traktorenmarkt in 2022 um 14,5 % zurückgegangen: 9.242 Einheiten, wenn Raupen und andere Fahrzeuge mit Traktorenzulassung nicht berücksichtigt werden. Im Jahr 2022 wäre einerseits eine positive Entwicklung der Preise für pflanzliche und tierische Erzeugnisse zu konstatieren gewesen, andererseits hätten die steigenden Preise für Düngemittel und Energie zu einem Rückgang der Investitionen der Landwirte geführt.

In **Polen** endete das Jahr mit einem um über 17 % schlechteren Ergebnis als im Vorjahr. Man müsse jedoch bedenken, dass das Jahr 2021 trotz der Pandemie für die Branche gut war, als über 14.000 Traktoren zugelassen wurden. Ein vergleichbares Ergebnis sei zuletzt im Jahr 2014 zu verzeichnen gewesen. Das Zulassungsniveau von 2022, das bei 11.727 landwirtschaftlichen Zugmaschinen liege, wäre somit immer noch ein recht gutes Ergebnis. Die Krise, von der das Land betroffen ist, klopfe auch an die Tür der Landmaschinenindustrie, wie eine von der Polnischen Handelskammer für Landmaschinen und -anlagen im Oktober und November 2022 durchgeführte Untersuchung zeige.

In **Belgien** wurden 3.081 landwirtschaftliche Traktoren zugelassen, 11 % weniger als im Rekordjahr 2021. Der Markt für Maschinen bis 50 PS sei zwischen Januar und Juli 2022 um 16 % gegenüber dem gleichen Zeitraum 2021 zurückgegangen. Die guten Verkäufe im Herbst hätten jedoch dazu beigetragen, den Rückgang zu begrenzen, was den Rückgang von 6 % in diesem Marktsegment erkläre.

In **Österreich** sind die Zulassungszahlen im Vergleich zum Rekordjahr 2021 um 14,4 % zurückgegangen. Sie würden aber immer noch um rund 21 % über dem Vor-Covid-Jahr 2019 liegen. Besonders hervorzuheben sei die Auslastung der Produktionskapazitäten, die um 6,4 % gestiegen wäre und auf einem Rekordniveau liege.

In der **Türkei** sollen in 2022 insgesamt 66.943 Traktoren verkauft worden sein,

gegenüber 64.070 im Jahr 2021 – ein Anstieg von 4,5 %. In dem Land würden auf das Leistungssegment mit 50 PS und mehr rund 95 % der Gesamtzahl entfallen. Auf die gestiegene Nachfrage hätte sich die Sorge der Landwirte, dass die Preise in einem Umfeld anhaltend hoher Inflation steigen werden, auf die Kaufentscheidungen für Traktoren ausgewirkt. Ebenfalls positiv für die Nachfrage wäre, dass die Zinssätze für Agrarkredite im Vergleich zur aktuellen Inflation extrem niedrig gehalten würden.

ANZEIGE



Traktorenzulassungen in Deutschland im ersten Quartal 2023 im Plus

Traktorenzulassungen Deutschland nach kW												
Berichtsmonat: 2023/03												
Vertrauliches Dokument. Weitergabe nicht gestattet												
Angaben in Stück												
Klasse	Monat VJ	Monat	Monat % Veränderung	Kumulation VJ	Kumulation	Kumulation % Veränd.	12-Monats-Totale VJ	12-M-Totale VJ	12-M-Totale % Veränd.	VJ-Ergebnis	Vor-VJ- Ergebnisse	VJ-Ergebnis % Veränd.
bis 50 PS / 37 kW												
bis 30 PS / 22 kW	376	440	-14,5	1.001	1.105	-8,7	4.884	5.384	-10,0	4.758	5.177	-8,1
31-40 PS / 23-28 kW	47	63	-25,4	152	192	-20,8	753	1.446	-45,2	835	1.511	-44,9
41-50 PS / 30-37 kW	100	91	9,9	259	208	24,5	1.049	2.731	-61,6	996	2.996	-66,6
Zwischensumme	523	594	-12,0	1.442	1.505	-4,2	6.526	9.561	-31,7	6.589	9.674	-31,9
51-100 PS / 38-74 kW												
51-60 PS / 38-44 kW	88	104	-15,4	216	252	-14,3	929	946	-1,8	965	900	7,2
61-70 PS / 45-51 kW	66	63	4,8	153	141	6,5	643	678	-24,3	831	721	15,3
71-80 PS / 52-59 kW	211	181	16,6	494	427	15,7	2.052	2.396	-12,3	2.025	2.528	-19,9
81-90 PS / 60-66 kW	94	108	-13,0	192	256	-25,0	975	1.451	-32,5	1.039	1.517	-31,5
91-100 PS / 67-74 kW	222	208	6,7	593	496	14,4	2.021	2.228	-9,3	2.014	2.493	-18,8
Zwischensumme	681	664	2,6	1.558	1.572	-0,9	6.860	7.689	-10,8	6.874	8.146	-15,6
101-150 PS / 75-110 kW												
101-110 PS / 75-81 kW	37	64	-56,0	101	193	-47,7	588	827	-28,9	680	924	-26,4
111-120 PS / 82-88 kW	211	205	2,9	472	483	-2,3	1.788	1.811	11,0	1.799	1.490	20,7
121-130 PS / 89-96 kW	125	137	-8,6	272	297	-8,4	939	1.057	-11,2	964	1.060	-9,1
131-140 PS / 97-103 kW	76	78	-2,6	163	146	11,6	526	527	-0,2	509	602	-15,4
141-150 PS / 104-110 kW	175	148	20,3	412	330	24,8	1.234	1.104	11,6	1.152	1.114	3,4
Zwischensumme	627	632	-3,8	1.428	1.448	-2,0	5.075	5.126	-1,0	5.104	5.192	-1,7
über 150 PS / über 110 kW												
151-160 PS / 111-118 kW	78	192	-60,4	195	389	-48,9	914	1.131	-19,2	1.108	1.013	9,4
161-170 PS / 119-125 kW	149	199	-25,1	321	414	-22,5	1.065	1.398	-23,3	1.156	1.279	-9,5
171-180 PS / 126-132 kW	124	143	-13,3	283	295	-4,1	1.005	1.041	-3,5	1.017	1.015	0,2
181-190 PS / 133-140 kW	167	131	27,5	411	295	44,2	1.091	858	27,2	965	836	15,4
191-200 PS / 141-147 kW	65	92	-29,3	147	172	-14,5	632	545	16,0	657	551	19,2
201-250 PS / 146-184 kW	579	615	-5,9	1.367	1.252	9,2	4.142	3.895	6,3	4.027	3.853	1,9
251-300 PS / 195-221 kW	261	217	20,3	592	410	44,4	1.799	1.459	17,1	1.526	1.464	4,2
über 300 PS / 221 kW	198	147	34,7	546	333	64,0	1.549	1.333	16,1	1.335	1.351	-1,2
Zwischensumme	1.619	1.736	-6,7	3.862	3.550	8,8	12.105	11.650	3,9	11.793	11.462	2,9
Traktoren-Zulassungen												
Summe Traktoren-Zulassungen	3.450	3.646	-5,4	8.282	8.076	2,6	30.566	34.026	-10,2	30.360	34.472	-11,9
ab 51 PS / 38 kW												
Summe ab 51 PS / 38 kW	2.927	3.052	-4,1	6.840	6.571	4,1	24.040	24.465	-1,7	23.771	24.788	-4,1

Zulassungen für landwirtschaftliche Zugmaschinen exklusive der im Ursprungsdatensatz enthaltenen Kommunaltraktoren, ATVs, Teleskopkläder, Wohnwagen, Motorräder, etc. Nicht berücksichtigte Marken sind im Bericht "Herstellerteile nicht berücksichtigter Zulassungen" aufgeführt.
VJ = Vorjahr

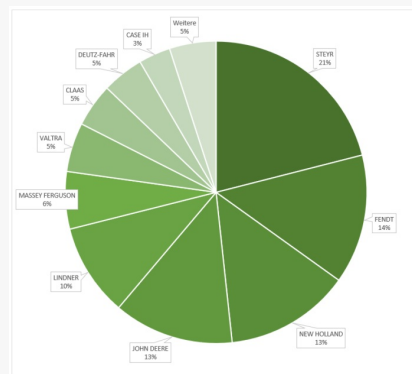
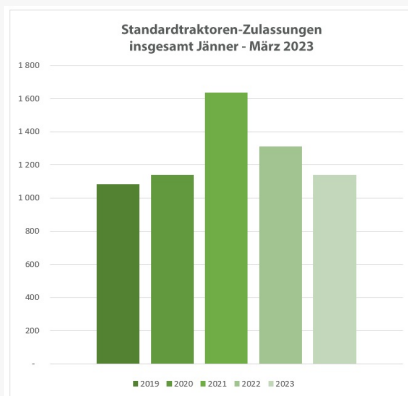
VDMA Fachverband Landtechnik, Datenquelle: Kraftfahrt-Bundesamt
14.04.2023 / 10:10:08 / 179.634 / diana.bahn@vdma.org

Mit 8.282 Traktoren wurden laut VDMA-Pressemitteilung im ersten Quartal 2023 beim Vorjahresvergleich 2,6 % mehr zugelassen. Im Leistungsbereich oberhalb von 51 PS/38 kW wuchsen die Zulassungen sogar um 4,1 % auf 6.840 Einheiten. Wobei die Märzahlen im Vergleich mit dem Vorjahresmonat mit einem Minus von 5,4 % auf 3.450 Einheiten den positiven Vorgaben aus den ersten zwei

Monaten nicht folgen konnten. Bei den Traktoren oberhalb von 51 PS/38 kW viel das Minus mit 4,1 % auf 2.927 Einheiten geringer aus.

Wobei das Auf und Ab in den Leistungsklassen eine hohe Schwankungsbreite offenbart. Das größte Plus sowohl im März (plus 34,7 auf 198 Einheiten) als auch im ersten Quartal (plus 64 auf 546 Einheiten) verzeichnete die Traktoren über 300 PS/221 kW. Das größte Minus lässt sich für die Traktoren im Leistungsbereich zwischen 151 und 160 PS (111 und 118 kW) mit 60,4 % im März und 49,9 % im ersten Quartal konstatieren.

Traktorenmarkt Österreich von Januar bis März weiter rückläufig



Knapp die Hälfte des österreichischen Marktes (48,5 %) machen alleine die Top-3-Marken Steyr, Fendt und New Holland. (Fotos: Landwirt.com)

Gegenüber dem Vorjahr sind die Zulassungszahlen von Standardtraktoren mit 13,25 % auf 1.139 Einheiten weiter rückläufig. Nur Fendt (158 zu 127), Claas (53 zu 52) und Deutz-Fahr (51 zu 42) können ihre Zulassungen im Vergleich zum Vorjahr steigern. : (Foto: Landwirt.com)

Zulassungsstatistik Standardtraktoren Österreich											
JÄNNER - MÄRZ											
Hersteller	Stark				Mittlerer %						
	2019	2020	2021	2022	2019	2020	2021	2022	2023	2023	
1. STEYR	265	271	301	301	48%	49%	51%	51%	51%	51%	
2. FENDT	158	156	205	127	18%	17%	23%	15%	13%	12%	
3. NEW HOLLAND	127	125	170	101	16%	15%	21%	13%	9%	9%	
4. JOHN DEERE	104	102	131	141	13%	12%	17%	19%	12%	12%	
5. LINCOLN	115	97	126	108	13%	11%	16%	14%	9%	9%	
6. MAASSEY FERGUSON	64	73	82	57	7%	6%	8%	5%	4%	4%	
7. VALTRA	55	45	50	48	6%	5%	6%	5%	4%	4%	
8. CLAAS	45	36	46	52	5%	3%	6%	7%	4%	4%	
9. DEUTZ-FAHR	45	45	35	47	5%	5%	4%	6%	3%	3%	
10. CASE IH	38	38	48	45	4%	4%	6%	5%	3%	3%	
11. WIBRON	15	26	27	27	2%	3%	3%	3%	2%	2%	
12. HURDT	18	22	16	21	2%	2%	2%	3%	1%	1%	
13. LUK	4	4	3	3	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
14. LARSEN	1	4	16	10	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
15. HERRSCHING	2	1	1	0	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
16. MCCORMICK	2	1	1	0	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
17. SUN SHINE	1	1	1	0	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
18. ARBO	1	0	1	1	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
19. HARTIG	1	1	1	1	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
20. LARSEN	1	0	1	1	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
21. DEERING	1	0	1	1	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
22. SOLO	1	0	1	2	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
23. SORUS	1	0	1	0	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
24. YANMAR	1	0	1	0	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
25. ZETOR	2	1	1	1	0%	0%	0%	0%	0%	0%	
TOTAL	1.081	1.141	1.333	1.139	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
TOTAL JÄHRLICH	4.293	4.432	5.564	4.656							

Chinesische Traktorenhersteller expandieren auf dem kasachischen Landtechnikmarkt



Der Landtechnikmarkt in Kasachstan befindet sich auf Wachstumskurs. So seien die Landtechnikimporte aus Deutschland in 2022 um 66 % auf rund 142 Mio. Euro gestiegen. (Fotos: Dr. Olga Hunger, DLG)

Wie Dr. Olga Hunger – Area Director Eastern Europe, DLG e.V. – auf LinkedIn von ihren Besuchen der Messe Agritek/FarmTek in Astana (Kasachstan) und dem neuen Händlerzentrum von CT Agro (Händler von Claas, Horsch, Kvernerland, Bauer etc.) in der Nähe von Astana berichtet, hätten auf den Ausstellungsflächen, die früher von den großen Landtechnikhändlern westlicher Marken wie der Eurasia Group (John Deere, JCB, Väderstad, Bergmann, etc.) und CT AGRO (Claas, Horsch, Lemken, Fliegl, MacDon, Bauer, Kvernerland) besetzt waren, dieses Jahr chinesischen Marken wie Zoomleon, Changfa oder KAT ihre Exponate gezeigt. Wobei sich der Landtechnikmarkt in Kasachstan auf Wachstumskurs befindet. So seien die Landtechnikimporte aus Deutschland in 2022 um 66 % auf rund 142 Mio. Euro gestiegen.

Dr. Olga Hunger, Area Director Eastern Europe DLG e.V. (Foto: privat/DLG)



”

Gerade bei Traktoren im mittleren und niedrigen Leistungsbereich haben die chinesischen Hersteller gute Chancen, ihr Geschäft in Kasachstan und insgesamt in der Region Zentralasien auszubauen. Die Qualität hat sich deutlich verbessert, die Preise sind noch auf dem niedrigen Niveau und Maschinen können über das staatliche Finanzierungsprogramm von KazAgroFinanz erworben werden. Insgesamt bekam ich den Eindruck, dass die Messe vor allem durch chinesische und russische Unternehmen geprägt war.“

Antonio Carraro wird komplett von der Maschio-Polo-Gruppe übernommen



Das italienische Traditionsunternehmen gilt als einer der weltweit führenden Hersteller von kompakten Traktoren für die spezialisierte Landwirtschaft und zivile Instandhaltung. (Foto: Werkbild)

Wie der italienische Hersteller von Spezialtraktoren Antonio Carraro mitteilt, habe man mit der Maschio-Polo-Gruppe vereinbart, dass diese sämtliche Geschäftsanteile übernimmt. Die im Druckerei- und Verlagswesen sowie in der Gastronomie mit Spielhallen und im Weinanbau (Prosecco) tätige Gruppe, sei bereits seit 2016 bei Antonio Carraro beteiligt. Das in Campodarsego (Padua, Region Venetien) ansässige Unternehmen hat laut eigenen Angaben im Jahr 2021 mit über 500 Mitarbeitenden Spezialtraktoren mit einem Umsatzvolumen von 124 Millionen und einem Nettogewinn von mehr als 5 Millionen produziert. Seit dem Einstieg der Maschio-Polo Gruppe habe man über 20 Millionen Euro in das 1910 gegründete Unternehmen reinvestiert. Die Familienflagge werde auch weiterhin hochgehalten – und zwar von Marcello Carraro, einem der Söhne des Firmengründers Antonio, der für das Unternehmen tätig bleibe.

Das Vertriebsnetz bestehe aus 600 Importeuren, Händlern und Wiederverkäufern in der ganzen Welt, die vom italienischen Hauptsitz und den Niederlassungen in Australien, Spanien und der Türkei aus unterstützt würden.

AGCO plant Investitionen in Höhe von 325 Millionen Euro in Fendt-Werke



Christoph Gröblichhoff, Vice President & Vorsitzender der Geschäftsführung AGCO/Fendt hat im Interview mit der Allgäuer Zeitung Investitionen in die deutschen Fendt-Werke in Höhe von 325 Millionen Euro angekündigt. (Foto: Heiko Wolf)

Dieser Tage kündigte Christoph Gröblichhoff – Vice President und Vorsitzender

der AGCO/Fendt-Geschäftsführung – in einem Interview mit der Allgäuer Zeitung, hohe Investitionen an den fünf deutschen Standorten an, in denen aktuell knapp 7.200 Mitarbeiter beschäftigt werden. Auf die Frage des Journalistenkollegen Heiko Wolf: „Herr Gröblichhoff, 190 Millionen Euro hat AGCO/Fendt in diesem und im Vorjahr in die Erweiterung des Traktoren- und des Getriebewerks in Marktoberdorf investiert. Was steckt dahinter?“ – antwortete Christoph Gröblichhoff: „Das hat zwei Dimensionen. Der Werksneubau ist schon elf Jahre her. 170 Millionen Euro hat AGCO damals in die Fendt Werke in Marktoberdorf und das Kabinenwerk in Asbach-Bäumenheim investiert. Die Hallen sind in hervorragendem Zustand, aber die Maschinen sind teils eben schon mindestens elf Jahre alt. So werden Ersatzinvestitionen nötig. Zugleich möchten wir unsere Kapazitäten erweitern, das heißt, wir wollen die Produktivität steigern, damit wir noch mehr Output aus dem Werk bekommen. Das machen wir in unseren anderen deutschen Werken auch. Insgesamt investieren wir 325 Millionen Euro.“

Wie von mir bereits berichtet, liefen im Jahr 2022 insgesamt 20.022 neue Traktoren in Marktoberdorf vom Band – und dass der Produktionsumfang weiter gesteigert werden soll. Insofern versteht es sich von selbst, dass dafür auch die Infrastruktur im Werk in Marktoberdorf mitwachsen und die Kapazitäten dementsprechend erweitert werden müssen – die Höhe der geplanten Investitionssumme ist allerdings schon ein deutliches Bekenntnis zum Standort Deutschland! Auf die Frage nach seinen Prognosen für 2023 antwortete Gröblichhoff: „Wir haben eine sehr auskömmliche Auftragslage, und aus heutiger Sicht sehen wir auch eine Verbesserung der globalen Versorgungslage und der Lieferketten. Wir hören von einer leichten ersten Nachfrageeintrübung in anderen Industrien. Unsere Zulieferer produzieren ja nicht nur für uns, sondern auch für Baumaschinen, Busse und Trucks oder auch für die Automobilindustrie ...“

Es sei ihm und allen Mitstreitern im Hause Fendt zu wünschen, dass sich seine Prognosen erfüllen mögen!

Ihr



ANZEIGE



DMS365

Die passgenaue Komplettlösung für Maschinenhändler

Maschinenabwicklung | Vertrieb | Ersatzteilwesen
Serviceabwicklung | Finanzmanagement



Ein Produkt von
TRASER Software
Wir vernetzen die Branche
www.traser-software.de

#sogehtdigitalisierung
#nutzenwasmöglichst
#mitderbranchefürdiebranche



Wie hat Ihnen der Trecker Talk gefallen?

[Hier](#) haben Sie die Möglichkeit, uns Rückmeldung zu geben.

Vielen Dank für das Lesen unserer heutigen Ausgabe!

Sie haben Fragen, Anmerkungen oder Kritik für uns? Schreiben Sie uns eine [Nachricht](#).
Wurde Ihnen dieser Newsletter weitergeleitet? Hier finden Sie den [Link zur Anmeldung](#).

sicherer Absender hinzu. Dadurch stellen Sie sicher, dass unsere Mail Sie auch in Zukunft erreicht.

Informationen zum Datenschutz finden Sie hier.

Dieser Newsletter wurde an {{ contact.EMAIL }} gesendet. Wollen Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten, klicken Sie bitte hier.

Verantwortlich für den Inhalt nach § 18 Abs. 2 MStV: Dieter Dänzer
New Ideas Think Tank GmbH, Leidenberg 2, 91610 Insingen, Internet: newideasthinktank.de
Geschäftsführer: Klaus-Dieter Dänzer & Ilja Führer
AG Ansbach HRB 7317